

Tagesberichte vom Besuch der deutschen Gruppe in Krosno: 7.6. – 14.6.2017

Tag 1: Mittwoch – Flug, Krakau, Krosno

Um kurz nach fünf Uhr haben wir uns an der Schule getroffen und wurden mit einem Reiseunternehmen zum Dortmunder Flughafen gebracht. Nach der Ankunft haben wir eingecheckt und haben an unserem Gate auf das Flugzeug gewartet. Nach ca. zwei Stunden war es dann auch schon soweit- Wir sind in das Flugzeug eingestiegen und sind nach Katowitz geflogen. Der Flug verlief angenehm und ohne große Turbulenzen.

Vor Ort wurden wir von den Austauschpartnern und –partnerinnen empfangen. Wir haben unsere Koffer in einen Bus geladen und sind nach Krakau gefahren.



In Krakau haben wir die ehemalige Emaillefabrik Oskar Schindlers besucht, die heute ein historisches Museum ist. Leider war die Führung sehr kurz, man hat kaum etwas verstanden. Der Bus hat uns schließlich näher an die Innenstadt gebracht.

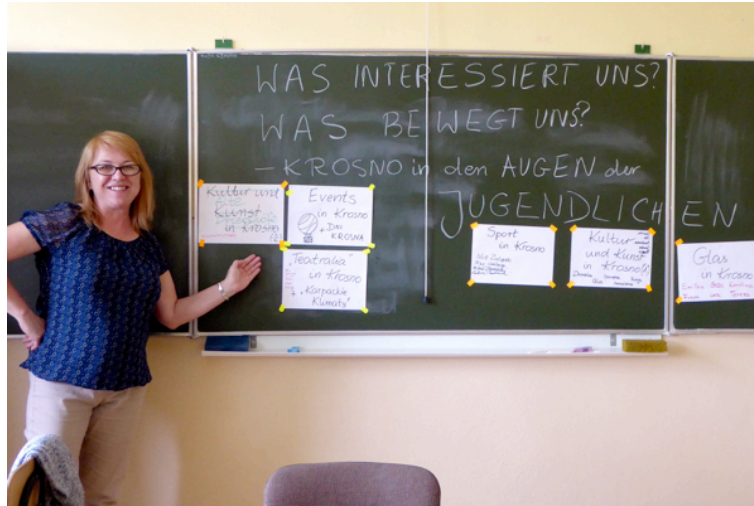
Von der polnischen Gruppe wurden wir durch die Stadt geführt. Für bestimmte Sehenswürdigkeiten haben sie Informationen vorbereitet, die sie uns auf deutsch vorgetragen haben. Unter anderem haben wir die Burg „Wawel“ besichtigt. Danach hatten wir eine Stunde Zeit, uns selbstständig in Krakau zu beschäftigen. Die meisten sind in die Galerie gegangen, um etwas zu essen. Es war um einiges billiger als zu Hause.



Um kurz vor fünf haben wir wieder zusammen gefunden und sind zurück zum Bus gegangen. Die letzte Etappe für den Tag, eine dreistündige Busfahrt, stand vor uns, bevor wir in Krosno freundlich von den Gastfamilien aufgenommen wurden.

(Bericht von Ronja & Theresa)

Tag 2: Donnerstag – Schulführung, Einführung in die Projektarbeit, Führung durch Krosno



Anna Hadel, die polnische Lehrerin, erläuterte die Projekt-Themen.

Am Donnerstagmorgen sind wir bereits früh in der Schule gewesen. Da wir an diesem Tag das erste Mal die Schule in Krosno besuchten, zeigte man uns das gesamte Schulgelände. Nach dem wir das Schulgelände kennengelernt haben, fing die Projektarbeit an. Wir beschäftigten uns ein paar Stunden mit dem Projekt und liefen anschließend gemeinsam zum alten Marktplatz (Rynek) von Krosno. Dort durften wir uns ca. eine halbe Stunde aufhalten. Danach gingen wir zur Pfarrkirche welche sich auch in der Altstadt befindet. Neben der Kirche ist ein Glockenturm, im Inneren befindet sich eine der größten Glocken Polens. Außerdem konnte man auf die Spitze des Glockenturms und hatte somit eine sehr tolle Aussicht von Krosno und konnte die ganze Stadt sehen. Nach der Besichtigung hatten wir den Rest des Tages Freizeit.

(Bericht von Mara und Talia)

Tag 3: Freitag – Ausflug nach Trzcinica, Workshop Bogenschießen

Heute sind wir nach Trzcinica gefahren. Dort waren wir im „Karpate-Troja“ Museum, in dem wir eine schöne Führung hatten. Als erstes haben wir uns die dort nachgebildeten Steinzeitmenschen angesehen. Früher trug man Kleidung aus Fell von Tieren, außerdem hat man sich auch Werkzeuge aus den Knochen von Tieren gebaut. Noch dazu haben wir uns alte Fundstücke angeschaut, die in Trzcinica gefunden worden sind.



Dann haben wir nachgebaute Häuser besichtigt, in denen die Menschen früher wohnten: die Türen sowie die Zimmer der Häuser sind sehr klein. In einem Haus gab es 1 oder 2 Räume.

Nach der ganzen Besichtigung sind einige von uns noch auf einen Aussichtsturm gestiegen – es waren insgesamt 450 Stufen auf dem Gelände zu bewältigen! Von oben ergab sich eine herrliche Aussicht nicht nur über das Ausgrabungsgelände, sondern über das weite Karpatenvorland.

Wir durften nach der Führung an einem tollen Workshop teilnehmen: es war Bogenschießen. Wir haben mit nachgebautem Pfeil & Bogen auf eine Zielscheibe aus Stroh geschossen.

An diesem Tag haben wir viel über die Menschen von früher, ihr Verhalten, ihre Wohnweise, etc. erfahren, und wir haben auch gemerkt, dass Bogenschießen nicht so leicht ist, wie es aussieht! Es war ein schöner Ausflug und der Workshop war auch toll ☺
(Bericht von Victoria & Freya)

Tag 4: Samstag, 10.6.2017

Heute fing unser Tag im Glaserbe-Zentrum an. Wir haben dabei zugesehen, wie man Glas bläst. Einige von uns haben das auch selber versucht. Anschließend haben wir selber Teller mit einer speziellen Farbe bemalt. Das hat allen Spaß gemacht. Nach dem Trocknen und Backen im Backofen (150 Min. bei 40°) sind die Teller sogar gebrauchsfest.



Wir haben auch einen Film gesehen, welcher von der Geschichte des Glases aus Krosno handelte. Der Film war für uns aber etwas langweilig – aufgrund von fehlenden Sprachkenntnissen. Er war auf polnisch mit englischen Untertiteln.
(Bericht von Lara & Lea)

Tag 5: Sonntag, 11.6.2017

Am Sonntag war Familientag.

Fast alle gingen zur Trampolinhalle. Anschließend durften wir im Einkaufszentrum shoppen gehen. Das Preis-Leistungsverhältnis ist im Vergleich zu Deutschland besser. Das Einkaufszentrum ist sehr groß, so dass man innerhalb von 2-3 Stunden kaum durchkam. Nachdem wir nach Krosno zurückgefahren waren, liefen wir gemeinsam zum See. Dort verbrachten wir den Rest des Tages bei herrlichem Wetter, bis wir zurück in die Gastfamilien gingen.
(Bericht von Annalena & Gina)

Tag 6: Montag – Projektarbeit, Wanderung, Lagerfeuer

Dieser Tag ist sehr gut verlaufen, da wir aufgestanden sind und die Sonne geschienen hat: Da wir keine Jalousie und keine Gardine in unsere Zimmern haben, wurden wir von der Sonne geweckt. Danach haben wir jeweils mit unseren Austauschschülerinnen gefrühstückt. Da wir einen langen Schulweg haben, haben wir dann den Bus um 8 Uhr genommen. Meine Austauschschülerin hat immer 2,50 zloty für mich bezahlt, das sind 0,60€ in Deutschland. Die Busse sehen hier alle ein bisschen anders aus, nicht wie die Busse in Marl, sondern es sind eher Shuttlebusse. Es ist heftig zu sehen wie billig es hier eigentlich ist. Danach mussten wir dann 20 Minuten zur Schule laufen, dort haben wir dann auch auf die anderen getroffen.

Wir haben unsere Projekte gemacht. Thema: „Was interessiert uns? Was bewegt uns? Krosno in den Augen der Jugendlichen.“ Unser Plakat ist bereits fertig geworden wir müssen nur noch am nächsten Tag die polnische Texte auswendig lernen. Da wir nichts zu tun hatten sind wir ein bisschen raus gegangen.

Um 11:45 sind wir dann in die Mensa gegangen. Als Vorspeise gab es Rotebeetesuppe und als Hauptgericht Schnitzel, Gurkensalat und sowas ähnliches wie Kartoffeln. Die Rotebeetesuppe war gewöhnungsbedürftig und das Schnitzel auch. Aber wie man weißt heißt es ja: JEDEM DAS SEINE!

Um 15 Uhr kam der Bus an der Schule mit dem wir zu unserem ersten Standpunkt gefahren sind. Wir fuhren um die 15 Minuten und kamen anschließend an einen Wald mit mehrern großen Felsen. Es existiert eine Legende um die 3 Felsen: Sie besagt dass 3 Schwestern in den gleichen Jungen verliebt waren und um ihn zu bekommen haben sie einen Spinn Wettbewerb gemacht. Es ging darum wer am meisten, besten, schönsten, längsten spinnen konnte. Am Ende dieses Wettbewerbs wurden die 3 Schwestern von Gott versteinert und der Junge blieb für immer ledig. Als nächstes sind wir 5-10 Minuten weitergefahren zu einer Ruine. Wir haben eine Wanderung die ca. 40 Minuten ging unternommen, die für einige sehr anstrengend war. Es gab einen extra Pfad zum Wandern, den der Direktor angelegt hatte, der ebenfalls mit uns mitgelaufen ist. Ca. die Hälfte der Schüler ist nach einer Zeit zurückgekehrt und die andere ist die große Runde gelaufen.

Als alle fertig waren haben wir uns an einem Platz zum Lagerfeuer getroffen. Wir blieben dort ca.3 Stunden und haben verschieden Sachen gemacht. Die Bratwürste und Zucchini hat der Grillmeister Kamil zubereitet.



Anschließend sind wir mit dem Bus wieder nach Krosno gefahren, dort haben wir uns dann was zu trinken geholt. Wir sind an einen Fluss gegangen, doch dann hat es angefangen zu schütten und wir sind in ein Restaurant gegangen. Vici musste schon gehen. Wir haben alle zusammen uns eine Pizza bestellt. Um 22 Uhr haben wir dann wieder den Bus nach Hause genommen und sind schlafen gegangen.

(Bericht von Nele & Vici)

Tag 7: Dienstag – Projektpräsentationen, Abschlussabend

Der heutige Tag fing in der Schule an. Wir trafen uns um 9 Uhr im Klassenraum. Dort hatten wir dann Zeit unsere Plakate fertig zu stellen und die Präsentationen einzuüben.

Gegen 11 Uhr saßen wir in einem Sitzkreis und bewerteten den gesamten Austausch. Dabei sollte jeder einen Punkt an jedes Thermometer setzen. Die Thermometer fingen bei -50C° an und endeten bei 50C°. Jedes Thermometer war in verschiedene Richtung unterteilt. Zum Beispiel: Exkursionen, Atmosphäre, Präsentationen usw. Nachdem jeder seine Meinung, an dem Thermometer, äußerte, gab es noch einzelne Punkte zu den Themen. Es gab nur vereinzelt Stimmen „unter Null“, am „heißesten“, also am besten, fiel die Bewertung der Atmosphäre während des Austausches aus. Gegen 11:40 wurde das Gespräch beendet.

Wir gingen anschließend zur Mensa und aßen dort zu Mittag. Nach dem Mittag konnte jeder nach Hause fahren, da das Programm erst um 18 Uhr sich fortsetzte.

Als alle um 18 Uhr an der Schule ankamen erwarteten uns schon Frau Hadel und der Schuldirektor. Zum Anfang des Abends sprachen beide noch ein paar nette Worte. Frau Rasch-Erb bedankte sich daraufhin herzlich. Als erstes wurde uns eine Episode aus dem Tanz-Theaterstück „Der kleine Prinz“ vorgeführt. Es war ein sehr schönes Theaterstück, welches die Schüler der Schule, mit Hilfe einer Lehrerin, selbst organisiert hatten. Nach dem Theaterstück sang eine Austausch Schülerin ein Lied. Sie sang es gefühlevoll und sehr professionell

Schlussendlich kamen wir zu unseren Präsentationen. Die polnischen Schüler trugen auf Deutsch vor und die Deutschen auf Polnisch. Es war sehr lustig anzuhören, trotzdem war es uns gelungen die Informationen so gut es geht mitzuteilen. Nach den Präsentationen gab es ein Buffet. An diesem konnte sich jeder bedienen. Es gab eine große Auswahl an Lebensmitteln. Zum Abschluss des Abends tanzten wir noch einen polnischen Tanz („Belgica“). Danach verabschiedeten wir uns und gingen mit unseren Austauschpartnern zu ihnen nach Hause.
(Bericht: Max Waldheim und Nico Zielinski)

Rückreise: Mittwoch – tränenreicher Abschied, Busfahrt nach Katowitz, Flug nach Dortmund

